

gänge im Meer durchführen, bevor es in Vrbnik nach der erfolgreichen Prüfung das Brevet zum „OWD“ aus den Händen des Vorstandes gibt. Natürlich vergessen wir nicht die Teilnehmer, die den Kurs hier in Deutschland beenden. Dafür wird uns auch etwas besonderes einfallen.



Eine Randbemerkung von der zentralen TSV-Jahresversammlung: Hierbei kündigte der Vorstand ernsthaftes Interesse an einem Tauchkurs heuer noch an. Mal sehen, wie wir das unterbringen. Wir werden sicherlich darüber berichten.

Auch heuer beteiligen wir uns gerne wieder an dem deutschlandweiten Tauchertag des VDST in unserem Freibad, am Samstag, den 24. Juni 2017, mit einem Tag zum Schnuppertauchen und anderen Aktionen rund ums Tauchen. Genaueres erfolgt noch über die Medien und unsere Homepage.

U-49 mit frischen Wind und neuem Glanz

Am 16. März 2017 fand sich eine kleine, aber wackere Truppe von TSV-Tauchern ein, um dem Indoor-Center in Aufkirchen wieder einmal einen Besuch abzustatten (vormals „Divers“ genannt).

Dazu muss man wissen, dass sich das Indoor-Tauchcenter seit Dezember 2016 „U-49“ nennt und von einer neuen Führung betrieben wird. Die Neugier, was sich dort alles verändert hat, war bei uns Tauchern sehr groß, da der Vorbesitzer dort einiges schleifen hat lassen und das Indoor-Center sehr vernachlässigt hat. Nach einiger Zeit sah das Indoor-Center schon etwas „herunter gekommen“ und lieblos aus. Auch wurden die zwei Millionen Liter Wasser, die man dort vorfindet, nicht mehr so beheizt, wie wir Taucher das gerne hätten. Bei unserem letzten Besuch vor ca. zwei Jahren fanden wir zapfige 17 bis 18 Grad vor und da wird einem nach einer halben Stunde im Wasser schon ziemlich kalt. Dies alles hat in der Vergangenheit dazu beigetragen, dass wir eigentlich nicht mehr nach Aufkirchen zum Tauchen gefahren sind.

Wie oben schon angedeutet, war die Neugier aus das „neue“ Indoor-Tauchcenter groß und wir wollten die Gelegenheit nutzen, um auch in den Wintermonaten unsere Tauchfähigkeiten zu trainieren.

Was uns als erstes positiv auffiel, war die neue, freundliche und hilfsbereite Crew, die uns empfingen und alles erklärt hat. Als nächstes fiel

uns ein Hinweisschild auf, auf dem die aktuelle Wassertemperatur mit 22 Grad angegeben war. Das hörte sich doch schon mal besser an, aber wir wollten uns davon selber überzeugen.

In den Umkleiden und Duschen fiel auf, dass einiges renoviert worden war und es machte alles in allem einen ordentlichen Eindruck. Klar konnte noch nicht wieder alles tiptop sein, aber es war zu erkennen, dass der neue Betreiber „dran“ ist und neuen Glanz und frischen Wind ins „U-49“ bringen möchte.

Nach dem Zusammenbau unserer Ausrüstungen und dem Anziehen der Neoprenanzüge machten wir uns auf dem Weg zu den Tauchbecken und auch hier fiel uns positiv auf, dass es nicht mehr so kalt war, wie in der Vergangenheit. Alles machte einen besseren Eindruck. Auch im Wasser konnten wir uns davon überzeugen, dass das Schild am Eingang uns nicht angelogen hatte. Unsere Tauchcomputer zeigten allesamt die 22 Grad Wassertemperatur an, was wirklich angenehm ist. Selbst nach 30 Minuten im Wasser empfanden wir kein Kältegefühl. Nachdem wir unser Tauchübungen absolviert hatten und wir ausgiebig die „Unterwasserwelt“ erkundet hatten, freuten wir uns noch auf das an- und abschließende De-Briefing an der wiedereröffneten Taucher-Bar, an der es nun auch wieder kleine Snacks und Getränke gibt.

Alles in Allem stimmt uns unser Besuch im „U-49“ positiv und es war deutlich zu sehen, dass sich dort nun unter der Leitung von Martina und Manfred Frauenberger einiges tut. Freundlichkeit und Sauberkeit sind nun dort eingezogen und wir werden sicher in den nächsten Wintermonaten dem Indoor-Tauchcenter wieder einen Besuch abstatten. Und dann sind wir erneut gespannt, was sich dort weiter verändert hat.

Wir wünschen den neuen Betreiber alles Gute, eine glückliche Hand und viel Erfolg für die Zukunft. Denn wir dürfen uns glücklich schätzen, dass wir so ein Indoor-Tauchcenter „direkt vor der Tür“ haben.

Vereinsfahrt an Pfingsten nach Krk

Ob dem Motto getreu, das Taucher gesellige Leute seien oder einfach nur die schlichten Zahlen von der Fahrt. Zwischen 7 und 14 Stunden für die Anfahrt war alles an Stauoptionen mit dabei. So war für manche bereits die Anreise gesellig gewesen. Ob beim Pekaessen oder

